

Die Dorfschell

Zeitung des **SPD**-Ortsvereins Olsbrücken/Frankelbach, Ausgabe April 2019

OLSBRÜCKEN: WAHLERFOLG DER SPD AUF DER GANZEN LINIE



Familienfreundliches Dorf
Wohnen / Bauen
Infrastruktur

SPD Zukunft braucht Initiative

Walter Schneck
Ihr Bürgermeister für Olsbrücken

Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

The poster features a red top section with the SPD logo and the slogan 'Zukunft braucht Initiative'. Below this is a blue section with the candidate's name and title. The central image shows a man in a plaid shirt standing in front of a stone bridge with arches and a snake in the water. The bottom section is blue with the text 'Vielen Dank für Ihr Vertrauen!'.

Für den SPD-Ortsverein Olsbrücken/Frankelbach war der Abend des 26. Mai 2019 ein Abend zum Knuddeln und Drücken. Hat doch die SPD in Olsbrücken sowohl die Bürgermeisterwahl gewonnen als auch im Gemeinderat die absolute Mehrheit (unter Einrechnung der Bürgermeisterstimme) der Sitze erreicht. Da auch in den Frankelbacher Gemeinderat zwei SPD-Mitglieder, nämlich Patric Felzmann und Michael Jung, gewählt wurden, war die Kommunalwahl ein voller Erfolg. Dass die Europawahl für die SPD „in die Hose“ ging, trübte zwar das Gesamtbild für die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, trat aber gegenüber dem großen kommunalen Erfolg in den Hintergrund.

SPD-Kandidat Walter Schneck ist der neue Ortsbürgermeister von Olsbrücken und das mit dem beträchtlichen Stimmenanteil von **58,7%**. Er beendete damit eine mehr als zehnjährige Durststrecke der SPD in Olsbrücken. Die SPD hatte Walter Schneck auf den Kandidatenschild gehoben, weil sie von ihm aufgrund seiner Erfahrung, seinem kommunalpolitischen Wissen,

seiner Durchsetzungskraft, seinem Engagement, um nur einige positive Eigenschaften zu nennen, überzeugt war. Die SPD hat Walter Schneck geschlossen und entschlossen in seinem Wahlkampf unterstützt. Und auch die Wählerinnen und Wähler hat Walter Schneck überzeugt, so dass sie ihm mit beträchtlicher Mehrheit das Vertrauen ausgesprochen haben.

Sie erwarten von ihm, dass er zum Wohle Olsbrückens sich mit aller Kraft für den Ort einsetzt. **Denn es gibt genug zu tun!**

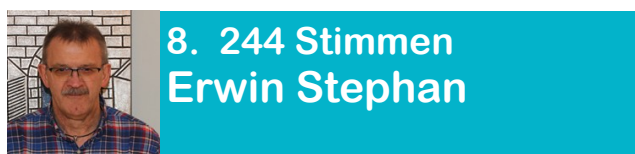
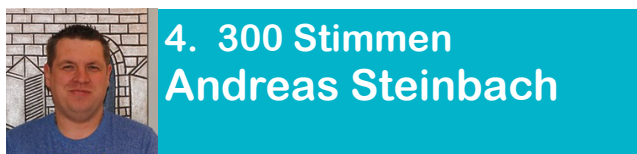
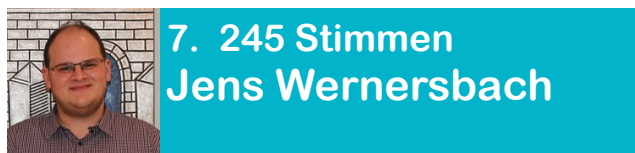
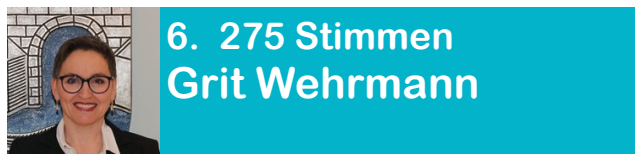
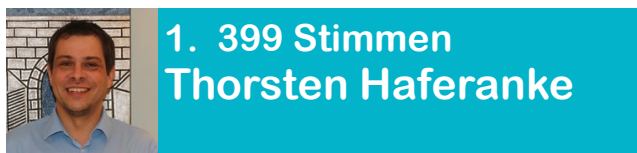
Walter Schneck weiß, was die Bürgerinnen und Bürger Olsbrückens von ihm erwarten und dass er beweisen muss, dass das hohe Vertrauen der Wählerinnen und Wähler zu recht in ihn gesetzt worden ist.

Für einen Bürgermeister ist es natürlich von großer Bedeutung und Wichtigkeit, eine Mehrheit im Gemeinderat hinter sich zu wissen. So war der Jubel groß sowohl bei ihm als auch im SPD-Ortsverein, als feststand: **Die SPD erzielt acht Sitze in neuem Gemeinderat, und damit einen mehr als im letzten. Sie hat damit gemeinsam mit der Bürgermeisterstimme die absolute Mehrheit inne. Dies ist umso bemerkenswerter als die SPD rund herum teilweise heftig abgestraft wurde, z.B. im Verbandsgemeinderat, im Kreistag, im Bezirkstag. Man kann festhalten: Die SPD kommt in Olsbrücken gut an und hat das Vertrauen einer Vielzahl von Bürgerinnen und Bürger!**

Die Gründe hierfür sind vielschichtig:

- Die SPD hat in den vergangenen Jahren eine vertrauensvolle und verantwortungsbewusste Politik gemacht, sie hat nicht mehr versprochen, als sie meinte, halten zu können. Sie hat dabei Augenmaß bewiesen und sich von Übertreibungen ferngehalten.
- Die SPD hat über ihre Aktivitäten und Absichten seriös und unaufgeregt informiert und auf jede Polemik verzichtet.
- Die SPD hat eine Kandidatenliste/eine Wahlmannschaft präsentiert, die einerseits jugendlichen Schwung und junge Innovationskraft und andererseits langjährige Erfahrung und damit gepaarte Gelassenheit darstellte. **Es war und ist eine Mannschaft, die geschlossen ist, zupackt und handeln will.**

Dies alles hat die Wählerinnen und Wähler überzeugt, so dass sie der SPD zu diesem großen Erfolg verholfen haben. Dabei haben sie diese Personen für die SPD in den Gemeinderat gewählt:



Dabei ist davon auszugehen, dass Walter Schneck, der bei weitem die meisten Stimmen auf der SPD-Liste erzielte, zugunsten eines anderen Kandidaten auf sein Gemeinderatsmandat verzichtet und sich ganz seiner Aufgabe als Bürgermeister widmet. Diese Wahl hat der SPD viel Vertrauen ge-

bracht, aber auch viel Verantwortung aufgeladen. Die SPD, ihr Bürgermeister und ihre Fraktion wissen, dass die Bürgerinnen und Bürger von ihnen Leistung, Engagement und Fortune erwarten.

Die SPD insgesamt wird dem gewachsen sein!

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Europa- und Kommunalwahlen sind Geschichte. Sie haben der SPD bundesweit eine bittere, tiefgreifende Niederlage gebracht. Lokal, in Olsbrücken, aber einen Erfolg auf der ganzen Linie. Was auf den ersten Blick unvereinbar erscheint, ist bei näherem Hinsehen folgerichtig. Denn:

Der Schlüssel für diese Ergebnisse liegt in der Bürgernähe, der Transparenz, das Ernstnehmen der Belange und Wünsche der Menschen sowie einer guten und umfassenden Information.

Die Bundes-SPD hat alles dies vermissen lassen. Man spricht in Formeln und Floskeln, man „kungelt“-nach alter, schlechter Sitte-in „Hinterzimmern“ mit CDU/CSU Dinge aus, man geht auf die ernststen Anliegen der Menschen nicht näher ein, insbesondere der der Jugend, wie z.B. Digitalisierung, Klimaschutz, auch in Großstädten bezahlbaren Wohnraum. Und: Das, was man tut, wird schlecht kommuniziert.

Anders beim SPD-Ortsverein Olsbrücken/Frankelbach. Man hat sich dort stets bemüht, die Probleme in Olsbrücken und Frankelbach aufzuspüren, in Olsbrücken sogar durch eine Bürgerbefragung. Man hat stets die Absichten und Pläne kommuniziert, durch direkte Infor-

mationen seitens Walter Schneck, der SPD-Ratsmitglieder sowie durch Artikel in der „Dorfschell“. Man hat die Wünsche und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger ernst genommen und versucht, sie in konkrete Politik umzusetzen.

Das alles haben die Bürgerinnen und Bürger anerkannt und durch ihre Wahlentscheidung honoriert. Da die SPD auch die richtigen Personen zur Wahl präsentiert hat, ist der Sieg von Walter Schneck als Ortsbürgermeister und Gewinn der absoluten Ratsmehrheit, gemeinsam mit der Stimme des neuen Bürgermeisters, möglich geworden. Und das ganz besondere ist:

Dieser Sieg ist gegen die gesamte, der SPD entgegenstehende Wahl tendenz errungen worden.

Für all dies sprechen Walter Schneck und die neuen SPD-Ratsmitglieder ihren Wählerinnen und Wählern ihren herzlichen Dank und tiefen Dank aus. Sie empfinden dieses entgegengebrachte Vertrauen als Verpflichtung, den Vorstellungen ihrer Wählerinnen und Wählern gerecht zu werden.

Deshalb: Packen wir`s an, es gibt viel zu tun!

EINE EINZIGE KATASTROPHE

Die Ergebnisse der Europawahl sind für die SPD eine einzige Katastrophe. Wer bei einer solchen bundesweiten Wahl gerade einmal 15,8% Wählerstimmen einfährt, kann sich nicht mehr mit Fug und Recht „Volkspartei“ nennen. Dabei gibt es Landeseinzelergebnisse-am prägnantesten in Sachsen mit 7,5%-, die die SPD auf das Niveau einer Kleinpartei haben schrumpfen lassen und das Schlimme ist: Dieses Ergebnis ist nicht unverdient!

Die SPD lässt auf Bundesebene vieles vermissen:

- Ihre Repräsentanten auf Bundesebene sprechen nicht mehr die Sprache des Volkes. Sie reden ein verschwurbeltes Politik- und Amtsdeutsch,
- Ihre Aussagen sind vielfach floskelhaft und inhaltsleer,
- Sie achten nicht oder nur in geringem Umfang auf die Belange und Ansichten der Bevölkerung, z.B. bei der Digitalisierung, beim Klimaschutz, bei Sicherheits-

fragen,

- Dort, wo die SPD aktiv wird und ist, insbesondere im Sozialbereich, kommuniziert sie das verkompliziert und detailbelastet,
- Teilweise ist man auch unaufrichtig und stellt Dinge trotz besseren Wissens anders dar, als sie tatsächlich sind. Beispiele: Das Nichteinhalten des von Deutschland versprochenen 2%-Ziels im Verteidigungshaushalt, die Finanzierung der Grundrente, u.a. mittels einer Transaktionssteuer, die es noch gar nicht gibt und deren Wirksamwerden äußerst zweifelhaft ist,
- Durch eine dilettantische Kommunikation. Eine wirkliche Nutzung des Internets- insbesondere in der Art und Weise der Jugend und ihrer Sprache- gibt es nicht.

Man sieht an diesem Katalog, dass die SPD in der jüngeren Vergangenheit schwere Fehler begangen hat. Dass CDU/CSU insoweit keinen Deut besser sind, ist kein Trost; denn jeder kehre vor seiner eigenen Tür!

Was nun SPD?

Zunächst: Das Ergebnis akzeptieren und Konsequenzen daraus ziehen! Und das auch tatsächlich umsetzen und nicht nur drüber reden!

Inhaltlich:

Die Themen, die die Bürgerinnen und Bürger umtreiben, aufnehmen, sich mit ihnen auseinandersetzen und Lösungswege erarbeiten und zwar konkrete, kein Gefasel.

- Da wäre zunächst die **Digitalisierung!** In Teilen, insbesondere auf dem Land, ist Deutschland auf dem Stande einer „Bananenrepublik“. Das muss sich umgehend ändern. Das heißt: Konkrete Vorschläge erarbeiten und Umsetzungsvorschläge machen.
- **Klimaschutz:** Die Probleme und Notwendigkeiten hat die SPD in der letzten Zeit stark vernachlässigt, obwohl die SPD zusammen mit den Grünen dieses Thema früher deutlich in den Vordergrund gestellt hatte. Es handelt sich beim Klimaschutz augenfällig um ein gravierendes Zukunftsthema, das keinesfalls „links liegengelassen“ werden darf.

Dies sind zunächst die beiden Hauptthemen. Desweiteren muss sich aber grundlegend das Vorgehen und Verhalten bei der SPD ändern!

- Eine neue und zeitgemäße Präsenz und Nutzung des Internets muss her, um insbesondere die Jugend, deren Zustimmung man verloren hat, wieder zu gewinnen,
- Eine deutliche Auseinandersetzung mit CDU/CSU, auch wenn das in der Bundesregierung zu Schwierigkeiten führen sollte, damit die Bürgerinnen und Bürger erkennen, für was die SPD steht,
- Ein Ende der Floskeln und Phrasen ist unabdingbar. Die Bevölkerung unterscheidet genau zwischen ernstgemeinten Aussagen und bloßem „Dahergerede“.

Natürlich sind alle diese Punkte nur Ausschnitte des notwendig zu Tuenden. Aber man sieht:

Die SPD könnte viel machen und viel verändern. Sie bräuchte nur den Mut und die Kraft dazu!

Aus Sicht der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wünschen wir der SPD, dass sie sich zusammenreißt und neue Wege geht!

IMPRESSUM:

Die Dorfschell – Zeitung des SPD Ortsvereins Olsbrücken/Frankelbach erscheint kostenlos für alle erreichbaren Haushalte in Olsbrücken und Frankelbach.

Auflage dieser Ausgabe: 650

Redaktion: Rolf Künne (V.i.S.d.P)